



Konzept zur beruflichen Orientierung an der Gesamtschule Norf

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Schulleitung
2. Ausgangssituation und Ziele der Berufsorientierung an der Gesamtschule Norf
3. Rahmenbedingungen der Gesamtschule Norf
4. Überblick über den Berufsorientierungsprozess
5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung
 - 5.1 Erste Phase: Potenziale erkennen
 - 5.2 Zweite Phase: Berufsfelder kennen lernen
 - 5.3 Dritte Phase: Praxis erproben
 - 5.4 Vierte Phase: Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten
6. Kompetenzraster Berufsorientierung
7. Einsatz des Portfolioinstrumentes
8. Beratungs- und Bo-Förderkonzept
 - 8.1 Beratungskonzept
 - 8.2 Konzept Berufsberatung
9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten
10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit
11. Informationstransfer
12. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte
13. Anhänge
 - 13.1 Auszüge exemplarischer Kooperationsverträge
 - 13.2 Liste Kooperationspartner*innen für Praktikumsplätze und Berufsfelderkundungstage
 - 13.3 Beratungsbögen

1. Vorwort der Schulleitung

Das Konzept zur fächerübergreifenden Studien- und Berufsorientierung an der Gesamtschule Norf unterliegt einem ständigen Entwicklungsprozess und versteht sich als ein offenes, dynamisches Konzept, das in der Schule sowie durch außerschulische Kooperationen weiterentwickelt und den sich verändernden Anforderungen des in einem stetigen und schnellen Wandel befindlichen Arbeitsmarktes, angepasst wird.

Die Berufsorientierung sieht Schule nicht als eine isolierte pädagogische Insel, sondern als integrierten Bestandteil der Gesellschaft. Das hat besondere Auswirkungen auf die berufliche Bildung und die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die Anforderungen der Arbeitswelt. So ist der Berufsorientierung in der Schule in den letzten Jahren eine zunehmende und unverzichtbare Bedeutung zugekommen.

Mit dem Landesvorhaben „KAoA“, „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“, ist für alle Schulen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen ein verbindlicher Rahmen für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium geschaffen worden. Mit ihrem Angebot zur Studien- und Berufsorientierung erfüllt die Gesamtschule Norf, neben ihrem allgemeinbildenden Auftrag, eine ihrer ureigensten Aufgaben. Der berufsfeldbezogene Unterricht in unterschiedlichen Formen soll die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn dazu befähigen, selbstbewusst und begründet eine Berufswahlentscheidung zu treffen.

Berufsvorbereitende Unterrichtsinhalte werden von der Wirtschaft im Allgemeinen und von den produzierenden Unternehmen, den Handwerksbetrieben und dem Dienstleistungsgewerbe in Neuss im Besonderen von der Gesamtschule eingefordert, so dass berufliche Themenschwerpunkte in den schuleigenen Lehrplänen in nahezu allen Fächern fest verankert sind. Zentrale Maßnahmen der Berufswahlvorbereitung an der Gesamtschule Norf sind Schülerbetriebspraktika, Beratungs- und Informationsveranstaltungen wie z.B. Wirtschaft pro Schule, sowie Berufsvorbereitungswshops.

Die Berufswahlreife der Schülerinnen und Schüler ist das Ergebnis eines mehrjährigen Lern- und Entwicklungsprozesses, der in Klasse 5 beginnt und mit dem Erreichen des Schulabschlusses einen ersten Ausgang findet.

Mit dem vorliegenden Konzept wollen alle Beteiligten der Gesamtschule Norf dieser Bedeutung gerecht werden und alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich und nachhaltig gemeinsam im Übergang Schule-Beruf und für den erfolgreichen Start in Ausbildung oder Studium begleiten.

2. Ausgangssituation und Ziele der Berufsorientierung an der Gesamtschule Norf

Die Gesamtschule Norf ist eine Schule im Aufbau, mit Gründung im August 2014, wodurch sich auch unsere Studien- und Berufsorientierung in ständiger Weiterentwicklung und im Wandel befindet.

Ziel unserer Schule ist es, den Jugendlichen eine reflektierte, an ihren individuellen Neigungen und Fähigkeiten, orientierte Berufsentscheidung zu ermöglichen. Ihre umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander steht ebenso im Fokus wie die intensive berufliche Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt der Zukunft.

Denn nur so kann das Individuum seinen eigenen Berufs- und Lebensweg sinnvoll planen und im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen kurzfristig individuell umgestalten.

Um dies umzusetzen, nehmen wir seit 2017 an dem Landesvorhaben „KAoA“, „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule – Beruf in NRW teil. Dabei orientieren sich unsere Aktivitäten an den Standardelementen und darüber hinaus an der Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern.

Mit Fertigstellung dieses Curriculums wird die Berufsorientierung als fächerübergreifendes Element im Schulalltag implementiert. Fächerübergreifendes Arbeiten bildet die Basis unseres schulischen Handelns. Unser Ziel ist es, unseren Schüler*innen eine ausgeprägte Handlungsfähigkeit in der außerschulischen und damit auch in einer späteren beruflichen Realität mitgeben zu können.

Die Berufliche Orientierung ist an der Gesamtschule Norf verbindlich in verschiedenen Unterrichts- und Schulzeitformaten verankert. Zentrale BO-Inhalte werden insbesondere in den Wi-Po-Stunden, in den Klassenleitungsstunden sowie in projektorientierten Unterrichtsphasen umgesetzt und regelmäßig reflektiert.

Getreu unseres Schulmottos „Ich und Du und Wir“ werden die Schüler*innen ab Beginn der Mittelstufe dauerhaft durch speziell geschulte Kolleginnen und Kollegen begleitet. Ergänzt wird unser Konzept u.a. durch die intensive Einbindung unserer Elternschaft.

So wurde z.B. gemeinsam ein Leporello erstellt, um gezielt Ressourcen des schulischen Umfelds für die Bereiche Praktikum und Berufsfelderkundung zu akquirieren.

Darüber hinaus können Eltern ihren persönlichen Werdegang den Schüler*innen aufzeigen. Von der Ausbildung über den Berufseinstieg bis zur aktuellen Position. Dies macht die Erfahrungen greifbar und motiviert die Jugendlichen, eigene Perspektiven zu entwickeln. Eltern beteiligen sich auch an der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Angebote, unterstützen bei Betriebsbesichtigungen und geben praxisnahe Einblicke in Arbeitsabläufe.

Dadurch sind wir im Stande, durch einen Pool von interessierten Unternehmen, große Hilfestellung bei der Suche unserer Schüler*innen für Berufsfelderkundungsplätze, Praktikumsstellen und evtl. auch späteren Ausbildungsbetrieben zu leisten.

3. Rahmenbedingungen der Gesamtschule Norf

Die Gesamtschule Norf ist eine staatliche Ganztagschule.

Sie besteht aktuell aus 6-zügigen Jahrgangsstufen der Klassen 5 bis 10. Die Oberstufe besteht aus ca. 223 Schüler*innen. In den einzelnen Klassen werden zwischen 25 und 30 Schüler*innen unterrichtet.

Insgesamt besuchen im Schuljahr 25/26 1283 Schüler*innen die Gesamtschule Norf.

Folgende Schulabschlüsse können an der Gesamtschule Norf erreicht werden:

- Erster Schulabschluss
- Erweiterter Erster Schulabschluss
- Fachoberschulreife
- Fachoberschulreife mit Qualifizierung zum Besuch der Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe
- Fachoberschulreife mit Qualifizierung zum Besuch der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe
- Fachhochschulreife (schulischer Teil)
- Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Unsere Schüler*innen schließen überwiegend erfolgreich an Ausbildung, weiterführende Schulen oder Studiengänge an. Übergänge werden eng begleitet und bei Bedarf individuell nachgesteuert. So sind beispielsweise nach dem Schuljahr 24/25 von insgesamt 160 Schüler*innen der 10. Jahrgangsstufe 85 Schüler*innen in die gymnasiale Oberstufe, 67 an ein Berufskolleg und 23 in eine Ausbildung übergegangen. 8 Schüler*innen haben sich für anderweitige soziale Übergänge entschieden.

Die Gesamtschule Norf liegt im Süden der Stadt Neuss im statistischen Bezirk Norf. Der Stadtteil grenzt an die Stadtteile Erfttal, Grimminghausen, Rosellen, Hoisten und Weckhoven. Die sozialen Rahmenbedingungen des Schulstandortes stellen sich wie folgt dar:

Im statistischen Bezirk Norf leben rund 10.667 Einwohner*innen. Damit gehört Norf zu den bevölkerungsstärkeren Stadtteilen im Süden der Stadt Neuss. Die Gesamtstadt zählt rund 162.000 Einwohner*innen.

Die Altersstruktur in Norf ist insgesamt ausgewogen. Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt mit rund 16,4 Prozent leicht unter dem städtischen Durchschnitt. Für die Schule bedeutet dies eine stabile, aber nicht überdurchschnittlich

wachsende Zahl an schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet.

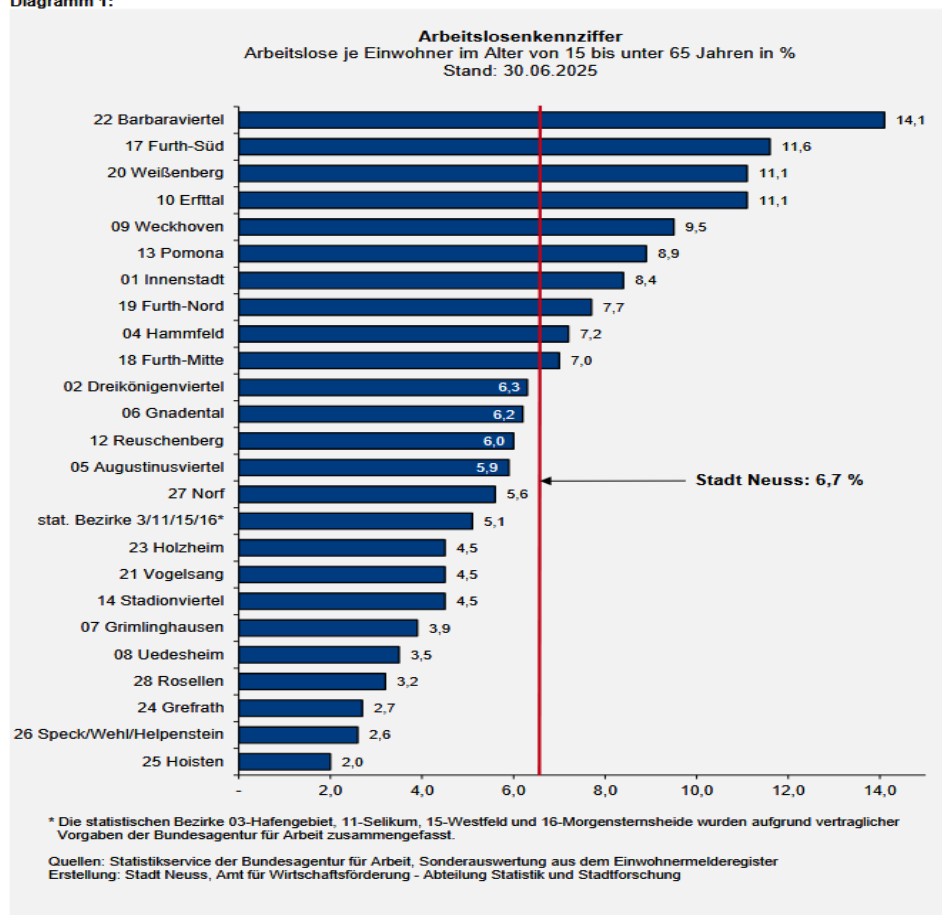
Die sozialen Rahmenbedingungen im Stadtteil sind insgesamt als stabil einzuschätzen. Die Arbeitslosenkennziffer liegt in Norf zum Stand 30.06.2025 bei 5,6 Prozent und damit unter dem städtischen Durchschnitt von 6,7 Prozent. Norf gehört damit im städtischen Vergleich zu den Stadtteilen mit einer unterdurchschnittlichen Arbeitslosigkeit.

Auch der Anteil der Leistungsbeziehenden nach dem SGB II ist geringer als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Für die pädagogische Arbeit der Gesamtschule Norf bedeutet dies, dass ein Großteil der Schülerschaft aus sozial relativ stabilen Familien stammt, gleichzeitig jedoch auch Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarfen im sozialen und schulischen Bereich vertreten sind.

Insgesamt bietet das soziale Umfeld des Stadtteils Norf verlässliche Rahmenbedingungen für schulisches Lernen, erfordert aber – insbesondere im Hinblick auf individuelle Förderung, Bildungsbiografien und Übergänge – weiterhin gezielte pädagogische Unterstützungsangebote.

https://www.neuss.de/fileadmin/Redaktion/downloads/themen/infos/daten/statistik/statistik-neuss_datenspektrum.pdf;
https://www.neuss.de/fileadmin/Redaktion/downloads/themen/infos/daten/statistik/statistik-neuss_arbeitsmarkt_arbeitslose.pdf

Diagramm 1:



An der Gesamtschule Norf sind im Schuljahr 2025/26 132 Lehrer*innen, Sonderpädagog*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen. Zusätzlich wird die Schule im Mensa-, Verwaltungs- und Ganztagsbereich von weiteren Mitarbeiter*innen unterstützt.

Die Schule ist eine inklusive Schule mit dem Angebot des Gemeinsamen Lernens in allen Jahrgangsstufen. 80 Schüler*innen mit Bedarfen an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung sowie Hören besuchen derzeit die Schule. Diese werden von Regelschullehrkräften und 8 Lehrer*innen für Sonderpädagogik und sonderpädagogische Unterstützung unterrichtet und gefördert.

Das StuBo-Team besteht aktuell aus 9 Personen, 6 Lehrkräften sowie einer Sonderpädagogin und zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen. Für Beratungsgespräche steht dem StuBo-Team ein Büro zur Verfügung. Dabei handelt es sich auch um das Berufsorientierungsbüro (BOB) mit Recherchemöglichkeit und Informationsmaterial für die Schüler*innen. Hier finden auch die Sprechstunden statt, die im Schuljahr 2019/20 erstmals regelmäßig angeboten wurden. Aktuell ist das BOB montags bis donnerstags von 8:30-12:35 für Schüler*innen geöffnet. Zusätzlich werden spezielle Sprechstunden angeboten.

Ein Bestandteil der Zusammenarbeit mit Akteuren außerhalb der Schule ist die Teilnahme an der Initiative „Wirtschaft pro Schule“, in deren Rahmen Unternehmen aus der Region sich vorstellen. So erhalten die Schüler*innen Einblick in Betriebe, die potenzielle Ansprechpartner*innen für eine spätere Bewerbung sein können.

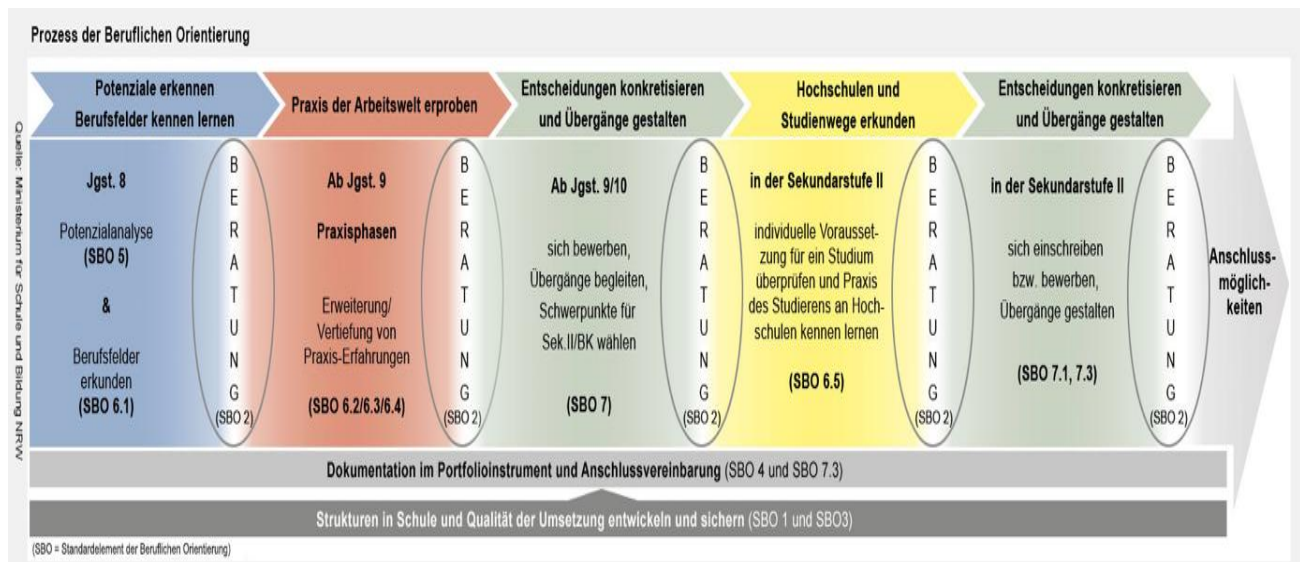
Mit dem Kooperationspartner AOK findet jährlich ein Bewerbungstraining in der Jahrgangsstufe 9 statt. Dabei erproben sich die Schüler*innen in bisher unbekannten Situationen. Es werden z.B. Einstellungstests bearbeitet oder Bewerbungsgespräche simuliert. Die Teilnehmer*innen können dadurch Einblicke in die kommende Bewerbungsphase erhalten und werden in Kombination mit dem Schulunterricht (z.B. in den Fächern Deutsch und AW) auf die Bewerbungen vorbereitet.

Die Agentur für Arbeit ist regelmäßig zu Beratungsgesprächen vor Ort in unserer Schule. Dies komplettiert die Beratungsarbeit des StuBo-Teams. Zusätzlich fahren die Jahrgangsstufen 8 und 9 ins Berufsinformationszentrum nach Mönchengladbach, um u.a. unsere Ansprechpartnerin vor Ort kennenzulernen, verschiedene Aufgaben zur Berufswahl zu meistern und die Recherche vor Ort zu erlernen. Für die Oberstufe finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Übergang ins Studium und den Beruf statt.

4. Überblick über den BO-Prozess

Die Basis unserer Aktivitäten im Bereich der Beruflichen Orientierung bilden die Standardelemente und Strukturvorgaben des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Anforderungen an den schulischen Berufsorientierungsprozess durch das Ministerium für Schule und Bildung in NRW.



http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/images/BSO_GIB_2.jpg

Umsetzung der Standardelemente an der Gesamtschule Norf

Übersicht Berufliche Orientierung an der Gesamtschule Norf

Stufe	Schulische Veranstaltung	Termin	Standardelement	Bemerkungen
7	Informationsveranstaltung Berufliche Orientierung an der Gesamtschule Norf für Eltern	Schuljahresende ca. Mai/Juni		
8	Potenzialanalyse und Auswertungsgespräche	Schuljahresbeginn	5. Potenziale entdecken	Träger
	Einführung des Berufswahlpasses	Schuljahresbeginn	4. Portfolioinstrument	
	Informationsveranstaltung Klassenleitung	Schuljahresbeginn		
	Berufsfelderkundungen: drei eintägige Praktika	ca. Juni	6. Praxisphasen	
	Trägergestützte Berufsfelderkundungen		6. Praxisphasen	Träger, ausgewählte SuS
	Wirtschaft pro Schule Vortragsreihe	Januar		
	Halbjährliche Beratungsgespräche (Klassenleitung, Agentur für Arbeit, StuBo)		2. Formen der Beratung	
	BIZ Besuch		2. Formen der Beratung	BA
9	dreiwöchiges Betriebspraktikum	Nach den Osterferien	6. Praxisphasen	zusammenstellung einer Unternehmensliste
	Wirtschaft pro Schule Vortragsreihe	Januar	7. Gestaltung des Übergangs	
	AOK Bewerbungstraining			AOK
	Halbjährliche Beratungsgespräche (Klassenleitung, Agentur für Arbeit, StuBo)		2. Formen der Beratung	
	Informationsveranstaltung Klassenleitungen			
	Abschlussvereinbarungen, EcKo	Ende des Schuljahres	7. Gestaltung des Übergangs	
10	Halbjährliche Beratungsgespräche (Klassenleitung, Agentur für Arbeit, StuBo)		2. Formen der Beratung	
	Abschlussvereinbarungen, EcKo	Ende des Schuljahres	7. Gestaltung des Übergangs	
	Wirtschaft pro Schule	Ende 1. Halbjahr	7. Gestaltung des Übergangs	
11/EF	Standortbestimmung Reflexionsworkshop	n	5. Potenziale entdecken	4 Std.
	Workshop 1 Stärkung d. Entscheidungskompetenz I	Ende Schuljahr	5. Potenziale entdecken	4 Std.
	Halbjährliche Beratungsgespräche (Klassenleitung, Agentur für Arbeit, StuBo)		2. Formen der Beratung	
	Sozial Praktikum	Ende 1. Halbjahr		
12	Workshop 2 Stärkung d. Entscheidungskompetenz II	Ende Schuljahr	5. Potenziale entdecken	4 Std.
	Halbjährliche Beratungsgespräche (Agentur für Arbeit, StuBo)			
	Check in			BA
	Praktikum Oberstufe	Ende 1. Halbjahr	6. Praxisphasen	
13	Halbjährliche Beratungsgespräche (Agentur für Arbeit, StuBo)			
Sonstiges				
	StuBo-Team		3. Strukturen an der Schule	
	Curriculum		3. Strukturen an der Schule	
	Berufsorientierungsbüro (BoB)	Installiert mit Sprechzeiten Raum B2.017	3. Strukturen an der Schule	
	Langzeitpraktikum Stufe 8 und 9		6. Praxisphasen	
	Talentscouting	ganzjährig	HHU	
	Juniorstudium		HHU	
	Boy's and Girl's Day			

5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung

5.1 Erste Phase: Potenziale erkennen

Das **Einstiegsinstrument** stellt seit dem Schuljahr 2025/26 den neuen verbindlichen Startpunkt der Beruflichen Orientierung in NRW dar und ersetzt die bisherige Potenzialanalyse. Es findet an unserer Schule im Jahrgang 8 statt und wird ganztägig von qualifizierten außerschulischen Bildungsträgern durchgeführt. Dabei arbeiten die Schüler*innen in Kleingruppen von bis zu acht Personen zusammen.

Das Einstiegsinstrument umfasst zwei handlungsorientierte Aufgaben, die typische Arbeitssituationen aus verschiedenen Berufsbereichen simulieren. Abgedeckt werden alle vier beruflichen Tätigkeitsfelder: handwerklich-technisch, kaufmännisch-verwaltend, künstlerisch-kreativ sowie sozial-pflegerisch. Im Mittelpunkt stehen die Beobachtung und Reflexion von acht zentralen Stärken aus den Bereichen persönliche, methodische, soziale und praktische Potenziale. Diese werden durch Selbst- und Fremdeinschätzung erfahrbar gemacht und anschließend im persönlichen **Stärken-Kompass** festgehalten.

Die Auswertung ist in den Ablauf des Tages integriert und erfolgt direkt im Austausch zwischen pädagogischem Personal und den Schüler*innen. Zusätzlich gestalten die Jugendlichen eine kreative Visualisierung ihrer Zukunftsidee („Wo oder als was arbeite ich in zehn Jahren?“), z. B. in Form einer Collage, eines kurzen Videos oder eines Podcasts.

Auch in den schulischen Beratungsgesprächen, die ab Stufe 8 halbjährlich stattfinden, werden die Ergebnisse des Einstiegsinstruments hinsichtlich ihrer Bedeutung für die anstehenden Berufsfelderkundungen thematisiert.

Der Träger muss sich alle drei Jahre an Ausschreibungen des Ministeriums beteiligen, wodurch es zu Trägerwechseln kommen kann.

5.2 Zweite Phase: Berufsfelder kennenlernen

Die bei dem Einstiegsinstrument erkannten Neigungen, Interessen und Fähigkeiten sollten sich in der Auswahl der Berufsfelder durch die Schüler*innen möglichst widerspiegeln. Die Berufsfelderkundungen in Klasse 8 sollen den Schüler*innen dabei helfen, eine reflektierte Auswahl des Praktikumsbetriebs in Jahrgangsstufe 9 zu treffen.

Jede Schülerin und jeder Schüler sucht sich für drei festgelegte Tage drei Betriebe. Wichtig dabei ist, dass die ausgewählten Betriebe drei unterschiedliche Berufsfelder repräsentieren. Die Tage liegen in der Jahresplanung der Schule i.d.R. im April oder Mai. Wir ermöglichen den Schüler*innen meist einen Zeitraum von vier bis fünf Tagen, in denen sie freiwillig

einen bis zwei weitere Berufsfelderkundungstage zusätzlich absolvieren können. Berufsfelderkundungsplätze bieten u. a. Betriebe, Praxen, Kanzleien, Behörden und Bildungseinrichtungen an. Große Betriebe sind oftmals in der Lage, Einblick in mehrere Berufsfelder zu ermöglichen. In diesem Fall dürfen die Schüler*innen alle drei Berufsfelder auch in einem Betrieb erkunden. Ein Berufsfelderkundungstag entspricht einem Schultag, der Unterricht an diesem Tag entfällt. Da es sich um eine Schulveranstaltung handelt, unterliegen Berufsfelderkundungen der gesetzlichen Unfallversicherung. Sie werden rechtlich wie Schülerbetriebspraktika geregelt. Die Jugendlichen sind auf dem Hin- und Rückweg sowie während der Berufsfelderkundungen unfallversichert.

Um ausreichend betriebliche Berufsfelderkundungsplätze für alle Schüler*innen bereitzustellen, ist ein hohes Engagement aller Beteiligten erforderlich.

Eltern können über ihre Arbeitgeber*innen oder als Betriebsinhaber*innen ggf. selbst Berufsfelderkundungen anbieten, ihre Kinder bei der Auswahl der Berufsfelder beraten und bei der Suche geeigneter Plätze unterstützen. Die Schüler*innen sollen aber möglichst nicht im elterlichen Betrieb oder am direkten Arbeitsplatz der Eltern ihre Berufsfelderkundungen durchführen.

Die Schule möchte in Zukunft einen Pool an Angeboten für Berufsfelderkundungstage und Praktikumsplätzen von Unternehmen der Region anlegen. Aktuell gibt es bereits eine erste Sammlung von regionalen Betrieben, die wir im Anhang bereitstellen. Zu diesem Zweck wurde ein schuleigenes Leporello entworfen.

Die Erfahrungen der Berufsfelderkundungstage werden sowohl im Berufswahlpass als auch im schulinternen Beratungsgespräch zum Ende der Jahrgangsstufe 8 reflektiert und dokumentiert.

5.3 Dritte Phase: Praxis erproben

In Jahrgangsstufe 9 findet das zweiwöchige Betriebspraktikum statt. Ziel ist die intensivere Erfahrung des beruflichen Alltags, sowie die Entwicklung einer möglichen beruflichen Perspektive. Bereits ein Jahr vor dem Praktikumszeitraum werden die Schüler*innen und Eltern über das Praktikum informiert. In den Sprechzeiten des Berufsorientierungsbüros können die Schüler*innen nach Praktikumsplätzen recherchieren und erhalten Unterstützung bei Bewerbungsschreiben oder Anrufen in den Betrieben oder Einrichtungen.

Während des Praktikums werden die Schüler*innen von den Klassenleitungen und dem StuBo-Team betreut. Die Schule legt Wert darauf, dass die Schüler*innen sich in den Betrieben wohlfühlen und wissen, dass sie während der zwei Wochen immer eine*n Ansprechpartner*in haben.

Nach dem Praktikum erstellen die Schüler*innen eine Präsentation über das Praktikum und dokumentieren ihre Erlebnisse im Berufswahlpass.

Zusätzlich werden auch hier die Erlebnisse und Erfahrungen in den Beratungsgesprächen reflektiert.

Die Bewertung der Präsentation wird im Zeugnis in Form einer Bemerkung honoriert.

In Stufe 9 und 10 werden in Einzelfällen Langzeitpraktika angeboten.

Ein zweites und drittes Praktikum findet in der Oberstufe in der EF und Q1 statt. Am Ende des ersten Halbjahres findet in der EF das einwöchige Sozialpraktikum statt.

Das Sozialpraktikum an der Gesamtschule Norf ist ein **schulisches Pflichtpraktikum**, das in einer **sozialen Einrichtung**, einer Einrichtung des Tier-/Umweltschutzes oder einem Ehrenamt stattfinden soll.

Es steht die Förderung **sozialer Kompetenzen** und der **persönlichen Reifeprozess** im Vordergrund. Aber natürlich werden auch Erfahrungen in der Arbeitswelt gesammelt.

Am das Ende des ersten Halbjahres in der Q1 findet dann das einwöchige Orientierungspraktikum statt. Hier dürfen die Schüler*innen sowohl ein Berufs- als auch ein Hochschulpraktikum absolvieren.

Im Rahmen von Erasmus+ und als Europaschule können beide Praktika im Ausland absolviert werden. Es besteht in diesem Rahmen auch die Möglichkeit ein zusätzliches Praktikum in Stufe 10 im Ausland zu absolvieren.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Universität Maastricht bieten wir für interessierte Schüler*innen das Projekt „Student for a Day“ an. Unsere Schüler*innen verbringen in diesem Projekt einen Tag an der Universität DNS erleben das Studentendasein in den Niederlanden.

5.4 Vierte Phase: Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten

Diese Phase ist relevant für die Schüler*innen der Vorabgangs- und Abgangsklassen. Ein Ziel der Phase ist es, die bisherige Studien- und Berufsorientierung zu reflektieren und überprüfen. Als Grundlage dient die Dokumentation im eigenen Berufswahlpass.

➤ Jahrgangsstufe 9 – Q1

Bei den Anschlussvereinbarung geht es hauptsächlich darum, dass die Schüler*innen ihre bisherige Berufs- und Studienorientierung reflektieren und sie überprüfen.

Ziel ist es, dass den Schüler*innen bewusster wird, wie ihr weiterer Ausbildungs- oder Berufsweg aussehen kann. Welche Berufsfelder sie interessieren und welche Schritte sie gehen müssen, um ihrem Berufsziel näher zu kommen. Die Schüler*innen übertragen diese Anschlussvereinbarungen in Ihren Berufswahlpass.

➤ **Jahrgangsstufe 10 – die Übergangsstatik**

Die Übergangsstatik wird im Jahrgang 10 erstellt. Die entsprechenden Daten werden in eine Übergangsmatrix eingegeben und dann weitergeleitet.

➤ **Oberstufe**

Unsere Oberstufenschüler*innen starten in der Orientierungswoche zur Einführungsphase auch mit der weiteren beruflichen Orientierung. In der ersten Woche des Schuljahres wird der Reflexionsworkshop „Standortbestimmung“ durchgeführt, um eine gemeinsame Basis der Oberstufenschüler*innen aus verschiedenen Schulen und Schulsystemen im Rahmen der beruflichen Orientierung zu schaffen.

Ziel des Workshops ist neben der Reflexion des persönlichen bisherigen Berufsorientierungsprozesses auch die Weiterentwicklung des beruflichen Selbstkonzeptes. Dabei stehen die Stärkung der Berufswahlkompetenz und des Selbstwirksamkeitserlebens im Vordergrund.

Weiterhin findet der Entscheidungskompetenzworkshop I im Rahmen der Themenwoche bereits in der Einführungsphase statt. Damit soll er u.a. als Grundlage zur Wahl des Praktikums in der Q1 dienen.

Der Entscheidungskompetenzworkshop II findet am Ende des 1. Halbjahres der Q1 statt und schließt damit an das Praktikum in der Q1 an. Dieser Workshop dient der Festigung eines realistischen Berufszieles bzw. der Entwicklung alternativer Berufswünsche.

6. Kompetenzraster Berufsorientierung

Kompetenzraster

Kompetenz/ Fähigkeit	Unterrichtsfach	Andere schulische Veranstaltungen					
		Stufe 8	Stufe 9	Stufe 10	EF	Q1	Q2
Selbstständiges Arbeiten	Selbstgesteuertes Lernen ab Stufe 5						
Selbstwirksamkeit	Selbstgesteuertes Lernen ab Stufe 5						
Stärken und Schwächen kennen	Klassenrat ab Stufe 5	Potenzialanalyse			Workshop		
Berufsfelder kennen lernen	Arbeitslehrewirtschaft Stufe 8, Sporthelfer, Ersthelfer, Kiosk, Hauswirtschaft, Technik, Catering AG	Berufsfelderkundungen, Girls and Boys Day, Wirtschaft pro Schule	3wöchiges Praktikum, Girls und Boys Day, Wirtschaft pro Schule		Praktikum	Praktikum	
Bewerbungskompetenz	Deutsch Stufe 8	Workshop AOK					
Projektbezogenes Arbeiten		Themenwoche					
Entscheidungskompetenz					Workshop	Workshop 2	
Mit Lebens- und Arbeitskontexten auseinandersetzen	AW, GL, Technik						
Körpersprache/Kommunikation	Darstellen und Gestalten						
Handlungskompetenz					Workshop		
Problemlösungskompetenz	Klassenrat	Busbegleiter					
Recherchekompetenz	Alle Fächer						
Konfliktlösung	Klassenrat	Busbegleiter					
Fähigkeiten realistisch einschätzen	Kooperation Agentur für Arbeit ab Stufe 8	Potenzialanalyse und Auswertungsgespräche, Beratungsgespräche					
Präsentationstechniken	Alle Fächer						
Medienkompetenz	Informatik, Medienscouts						
Teamfähigkeit	Klassenrat in allen Stufen						

7. Einsatz des Portfolioinstrumentes

Als Instrument der Dokumentation hat die Gesamtschule Norf den Berufswahlpass eingeführt und erfolgreich etabliert.

Durch die Bearbeitung des Berufswahlpasses ab Klasse 8, werden selbstständig die individuellen Bemühungen und Fortschritte in der Studien- und Berufsorientierung der Schüler*innen dokumentiert.

Der Berufswahlpass dient neben der Selbstreflexion vor allem auch zu jedem Zeitpunkt der Transparenz des aktuellen Standes der Studien- und Berufsorientierung für Eltern/Erziehungsberechtigte, Berufsberatern*innen und Lehrer*innen.

Des Weiteren können hier auch Nachweise über Veranstaltungen gesammelt werden, wie z.B. von Potentialanalysen und Beratungsgesprächen mit individuellen Zielvereinbarungen.

Die Einführung des Berufswahlpasses erfolgt über die Klassenleitungen zu Beginn der Jahrgangsstufe 8. Nur Schüler*innen, die einer Teilnahme an der Potenzialanalyse durch die Eltern zugestimmt haben, erhalten einen eigenen Berufswahlpass.

Die anderen Schüler*innen werden dazu angehalten, ihre Fortschritte in der beruflichen Orientierung in anderer Form zu dokumentieren.

8. Beratungs- und BO-Förderkonzept

8.1 Beratungskonzept

Das Beratungsangebot an der Gesamtschule Norf umfasst die regelmäßigen Tutorengespräche mit den Klassenleitungen sowie Beratungstage, an denen es auch um berufliche Orientierung geht. Zusätzlich bietet das StuBo-Team jährliche Beratungen und offene Beratungsstunden an.

Die halbjährlichen Beratungsgespräche werden auf Beratungsbögen dokumentiert, um eine Durchlässigkeit bei den verschiedenen Beratungssettings z. B. durch die Klassenleitungen, das StuBo-Team und die Bundesagentur für Arbeit zu ermöglichen.

An jeweils zwei Terminen im Schuljahr bietet die Agentur für Arbeit Beratungstermine für die Jahrgangsstufen 8 bis Q2 in der Schule an.

8.2 Konzept Berufsberatung

Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf benötigen häufig auch in der Berufsvorbereitung mehr Begleitung und Unterstützung. Um die besonderen Bedürfnisse dieser Schüler_innen im Bereich der Berufsorientierung angemessen berücksichtigen zu können, wurde ein Leitfaden entwickelt, der die möglichen oder verpflichtenden Maßnahmen von Klasse 7 bis 10 formuliert und somit der Orientierung aller beteiligten Lehrkräfte dient. Im Folgenden werden einige Maßnahmen genauer beschrieben:

➤ StuBo-Team

Eine sonderpädagogische Lehrkraft ist Teil des Stubo-Teams und übernimmt hier beispielsweise folgende Aufgabenbereiche:

- Trägergestützte Berufsfelderkundung
- Praxiskurse
- Beratung/Kommunikation KAoA-STAR
- Langzeitpraktikum
- Arbeitskreis `Berufsvorbereitung im GL`
- Beratung der SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
- Kontakt und Organisation Reha-Beratung
- Kontakt Kolping-Bildungswerk (Schulwerkstatt etc.)
- Berufswahlpass in leichter Sprache
- APP Berufswahlpass

➤ **KAoA-STAR**

Neben dem KAoA-Programm wird für Schüler_innen mit den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen in den Bereichen Hören und Kommunikation, Sprache, Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und geistige Entwicklung das Programm KAoA-STAR angeboten, welches erweiterte Möglichkeiten für besondere Unterstützung und Begleitung in die Berufswelt bereithält.

Die Entscheidung über die Teilnahme an KAoA oder KAoA-STAR treffen die Schüler_innen mit ihren Eltern. Dazu werden im zweiten Halbjahr des 7. Schuljahres Beratungsgespräche mit den zuständigen Lehrkräften für Sonderpädagogik sowie ggf. den Klassenleitungen oder einem Mitglied des Stubo-Teams geführt.

Hierzu arbeitet die GE Norf eng mit dem IFD (Integrationsfachdienst) zusammen.

➤ **Reha-Beratung**

Die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit steht den Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen ab Klasse 10 zusätzlich zu den anderen Angeboten der Arge zur Verfügung. Darüber hinaus können auch andere Schüler*innen in den Bereich der Reha-Beratung fallen, wenn sie aufgrund schwacher Leistungen mehr Unterstützung im Übergang Schule-Beruf benötigen. Anträge für die Reha-Beratung werden über die Agentur für Arbeit zum Ende der Klasse 9 gestellt, um in Klasse 10 möglichst bald beginnen zu können.

➤ **Praktika**

Alle Schüler*innen der GE Norf nehmen in Klasse 9 an einem zweiwöchigen Betriebspraktikum teil. Dieses organisieren sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst. Eine Beratung und Unterstützung durch die zuständige sonderpädagogische Lehrkraft sowie das Stubo-Team und die Klassenleitungen ist selbstverständlich.

Insbesondere Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen haben die Möglichkeit, auch zusätzlich zu diesem Pflichtpraktikum weitere Praktika zu absolvieren, um so weitere Erfahrungen sammeln zu können und wichtige Kontakte zu den Betrieben knüpfen zu können.

Für Schüler*innen in Klasse 9 und 10 besteht darüber hinaus die Möglichkeit eines Langzeitpraktikums an ein oder zwei Tagen die Woche, wenn dies individuell für den Übergang in den Beruf sinnvoll erscheint. Ziel eines solchen Praktikums soll es sein, langfristige Kontakte zu einem Betrieb aufzubauen und im Anschluss nach Möglichkeit in ein Ausbildungs- oder Anstellungsverhältnis überzugehen. Daher kommt der Auswahl des Betriebs sowie dem Engagement aller Beteiligten hier eine besondere Bedeutung zu. Es werden Kooperationsverträge zwischen Betrieb, Schule und Elternhaus geschlossen. Da an der GE Norf dafür aktuell keine eigene Lerngruppe eingerichtet werden kann, müssen die möglichen Praktikumstage gut überlegt mit dem Stundenplan abgeglichen werden.

In Jahrgangsstufe 10 absolvieren die Schüler*innen, die nicht an der ZP teilnehmen ein zusätzliches Betriebspraktikum von 14 Tagen.

➤ **Potentialanalyse**

In der 8. Klasse gehen in der Regel alle Schüler*innen der GE Norf im Klassenverband zur Potentialanalyse. Für Schüler*innen mit Förderbedarf gibt es folgende alternative Möglichkeiten:

Teilnehmer*innen des Programms KAoA-STAR können an einer besonderen zweitägigen Potentialanalyse teilnehmen.

Für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen kann in Kooperation mit der Herbert-Karrenberg-Schule (FSP Lernen) die Teilnahme an einer speziell für diesen Personenkreis passenden Potentialanalyse organisiert werden.

Bei der Entscheidung über die gewählte Form der Potentialanalyse, ist abzuwägen, ob die bessere Qualität der Ergebnisse eine Teilnahme außerhalb des Klassenverbands rechtfertigen. Diese Entscheidung wird in enger Absprache mit Eltern und Schüler*innen getroffen.

➤ **Schülerfirma**

Seit dem Schuljahr 2019/20 können Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen an dem Projekt „Schulkiosk“ mitarbeiten. Darin werden aktuell dienstags in den ersten beiden Schulstunden „Snacks“ zubereitet, die in das Konzept einer gesunden Ernährung passen. In der anschließenden Pause werden diese dann an die Schulgemeinschaft verkauft.

Das Kioskprojekt ist derzeit an das Erweiterungsmodul des 10. Jahrgangs angegliedert und ermöglicht dadurch das inklusive Lernen: In einer weiteren Schulstunde arbeiten die Schüler_innen mit Förderbedarf zusammen mit Schüler_innen ohne Förderbedarf. In dieser Stunde werden z.B. Einkäufe getätigt, die Abrechnung gemacht, Werbung gestaltet, Preise kalkuliert und Waren bestellt. Die Schüler*innen haben hier die Gelegenheit, viele lebenspraktische Erfahrungen zu sammeln:

- Beschäftigung mit verschiedenen Kriterien für die Auswahl von Produkten (ökologisch, bio, sozial, regional, fair, ...)
- Vergleich von Preisen
- Umgang mit Geld
- Verhalten gegenüber Kunden/Mitarbeitern/Vorgesetzten
- ...

➤ **Praxiskurse**

Schüler*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf (dieser muss nicht sonderpädagogisch sein), können in der Klasse 9 an den an KAoA angegliederten 3-5 tägigen Praxiskursen teilnehmen. Diese werden durch die Schule in Kooperation mit einem Träger organisiert (aktuell Träger 1 (Neuss): BFE-Tage für Förderschulen und Praxiskurse für alle Schulen / Träger 2 (Krefeld, Düsseldorf): BFE-Tage). Die Anmeldung dazu erfolgt über die Klassenlehrer_innen.

9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Möglichst zum Ende der Jahrgangsstufe 7 oder zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 findet ein Elternabend zum Start der Studien- und Berufsorientierung statt. Die einzelnen Maßnahmen werden vorgestellt, ihre zeitliche Abfolge besprochen sowie die Kooperationspartner und das StuBo-Team vorgestellt. Diese Veranstaltung soll die Eltern auch ermutigen, sich am Berufswahlprozess ihrer Kinder zu beteiligen und ihre Kinder zu unterstützen. Während dieser Veranstaltung stellt sich auch der Träger der Potenzialanalyse vor und klärt die Eltern und Erziehungsberechtigten über dieses Standardelement auf.

Ab dem Ende der Jahrgangsstufe 7 werden alle Eltern und Erziehungsberechtigten regelmäßig schriftlich über die beruflichen Orientierungsangebote der GE Norf informiert und zur aktiven Mitgestaltung ermutigt.

10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

Der BO-Bereich der Gesamtschule Norf hat bereits eine Vielzahl von Kooperationspartnern gewinnen können, wie z.B. die Bundesagentur für Arbeit, Bauhaus, AOK, Heinrich-Heine-Universität. Eine vollständige Auflistung und ein exemplarischer Kooperationsvertrag werden angehängt.

Ein Bestandteil der Zusammenarbeit mit Akteuren außerhalb der Schule ist die an der Initiative „Wirtschaft pro Schule“, in deren Rahmen Unternehmen aus der Region ihre Betriebe vorstellen. So erhalten die Schüler*innen Einblick in Betriebe, die potenzielle Ansprechpartner für eine spätere Bewerbung sein können.

Mit dem Kooperationspartner AOK findet jährlich ein Bewerbungstraining in der Jahrgangsstufe 9 statt. Dabei erproben sich die Schüler*innen in bisher unbekannten Situationen. Es werden z.B. Einstellungstests bearbeitet oder Bewerbungsgespräche simuliert. Die Teilnehmer*innen können dadurch Einblicke in die kommende Bewerbungsphase erhalten und werden in Kombination mit dem Schulunterricht (z.B. in den Fächern Deutsch und AW) auf die Bewerbungen vorbereitet.

Die Agentur für Arbeit ist regelmäßig zu Beratungsgesprächen vor Ort in unserer Schule. Dies komplettiert die Beratungsarbeit des StuBo-Teams. Zusätzlich fahren die Jahrgangsstufen 8 und 9 ins Berufsinformationszentrum nach Mönchengladbach, um u.a. unsere Ansprechpartnerin vor Ort kennenzulernen, verschiedene Aufgaben zur Berufswahl zu meistern und die Recherche vor Ort zu erlernen.

In Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf arbeitet ein Talentscout seit November 2019 mit Schüler*innen der zehnten Klasse und Oberstufe der Gesamtschule Norf zusammen. Ausgewählte talentierte Schüler*innen werden bei der Selbstreflektion und Planung des Übergangs von der Schule ins anschließende Studium unterstützt. Einzelgespräche finden einmal im Monat in der Schule statt auf freiwilliger Basis.

Wir sind stolz, durch die Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität am Projekt NRW-Talentscouting teilzunehmen.

11. Informationstransfer

Jeweils zu Schuljahresbeginn werden die Klassenleitungen der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 sowie der Oberstufe über die Aktivitäten der beruflichen Orientierung und die jeweiligen Aufgaben und Ziele in den Schuljahren in einer eigenen Veranstaltung informiert.

Die digitale Lernplattform Moodle dient darüber hinaus als zentrale Informations- und Arbeitsplattform für die Berufliche Orientierung. Dort werden aktuelle Informationen, Materialien, Reflexionsbögen und weiterführende Hinweise gebündelt bereitgestellt und regelmäßig aktualisiert.

Für kurzfristige Gespräche nutzt das StuBo-Team auch die regelmäßig stattfindenden Jahrgangsteamtreffen.

Auch an Klausurtagungen und Lehrer*innenkonferenzen werden die Aktivitäten im Bereich der beruflichen Orientierung regelmäßig reflektiert, überarbeitet und erweitert.

Weiterhin stehen dem Kollegium im Lehrer*innenzimmer Ordner mit Vorlagen von z.B. Elternbriefen für das Praktikum o.ä. zur Verfügung.

12. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte

Den Teammitgliedern des StuBo-Teams wird regelmäßig die Möglichkeit zur Fortbildung geboten. In den wöchentlichen Teamsitzungen findet ein enger Austausch statt, zudem existiert der Arbeitskreis Studien- und Berufsorientierung an dem auch andere Lehrkräfte teilnehmen können, um auch immer aktuelle Themen und Optimierungen erarbeiten zu können.